



Zu den treuen Markthändlern in Marten gehört auch der Stand von Blumen Vossen. Am letzten Donnerstag war Verkäuferin Kerstin Lehrke im Einsatz.

Martener Wochenmarkt soll wieder aufblühen

MARTEN. Der Martener Wochenmarkt ist seit fast zehn Jahren in privater Trägerschaft. Das Geburtstagsfest im Mai soll gleichzeitig der Startschuss für einen Neuanfang sein.

Von Beate Dönnwald

Das verheerende Hochwasser im Mai 2008 hat auch dem Martener Wochenmarkt übel mitgespielt. „Der Marktstromverteiler wurde zerstört und der Markt zum 31. Dezember 2008 eingestellt“, erinnert sich Reiner Gallen. Damals war er noch Vorsitzender der mittlerweile aufgelösten Arbeitsgemeinschaft Martener Vereine.

Und genau diese AG war es, die den traditionsreichen Wochenmarkt nicht so einfach in der Versenkung verschwinden lassen wollte. Im Mai 2009 übernahm sie deshalb die Trägerschaft. Reiner Gallen wurde Marktmeister und ist das bis heute. Das alles liegt nun zehn Jahre zurück und soll am 9. Mai ab 9.30 Uhr gefeiert werden.

„Markterwachen“

Dafür planen Reiner Gallen und die Fleischerei Dasenbrock GmbH, die nach der Auflösung der AG 2012 als Träger einsprang, ein kleines Geburtstagsfest – mit finanzieller Unterstützung des Stadtbezirksmarketings. „Früh-



Der Verkaufsstand der Fleischerei Dasenbrock GmbH steht seit über 20 Jahren immer donnerstags in Marten.

FOTOS (3) SCHÜTZE



Anfrage an die Verwaltung

■ In Sachen Falschparker brachte die BV eine **CDU-Anfrage** an die Verwaltung auf den Weg.

■ Joachim Schmittgen vom **Martener Forum** hätte sich folgenden Zusatz gewünscht: „Inwieweit können die bei der Neugestaltung der Marktplätze in Eving und Westerfilde gewonnenen Erkenntnisse auf die St.

Alois Irtenkauf sieht durchaus Chancen, dass Martens Wochenmarkt wieder aufblüht. Dafür müssten die Händler einfach einen langen Atem haben. „Viele kommen ein- oder zweimal. Stimmt dann der Umsatz nicht, bleiben sie wieder weg.“ Horst Dasenbrock ist da nicht ganz so zuversichtlich: „Es ist schwer, Interessenten zu finden. Ich mache schon überall Werbung. Es fehlt ja generell an Nachwuchs.“ Sein Verkaufswagen rollt schon seit über 20 Jahren nach Marten: „Wir machen hier richtig gute Umsätze. Wir haben viele Stammkunden, die auch unsere Verkäuferinnen schätzen. Frischfleisch gibt es ja sonst auch nicht hier im Ort.“ Er sei von Reiner Gallens Engagement und Idealismus begeistert. „Das ist toll.“

Kein großes Programm

Ein großes Programm ist für den 9. Mai nicht geplant. Wahrscheinlich kommt ein Drehorgelspieler, wahrscheinlich singen die Kindergartenkinder. Was Reiner Gallen viel wichtiger ist: „Zeigen, was Markt auch ist, nämlich ein Markterwachen.“

„ingsnartes markterwachen“ soll es heißen und gleichzeitig ein Neuanfang für den Martener Wochenmarkt sein. „Er soll wieder größer und attraktiver werden“, sagt Reiner Gallen. Denn im Laufe der Jahre ist die Zahl der Verkaufsstände und -wagen erheblich geschrumpft. Zu den besten Zeiten waren es sieben bis acht Händler, die einmal pro Woche auf dem Marktplatz Halt machten. Obst, Gemüse, Fisch, Kartoffeln, Eier, Fleisch, Textilien, alles konnte man dort kaufen.

Neben der Fleischerei Dasenbrock ist es nur noch der Blumenhandel Vossen, der Marten die Treue hält. Inhaber ist Alois Irtenkauf aus Straelen an der niederländischen Grenze. „Mein bester Stand“, sagt er ironisch. Trotzdem kommen seine Ver-



Die Falschparker nerven den Marktmeister und die Händler.

käufer bereits seit rund 30 Jahren nach Marten. Vor allem wohl aus Verbundenheit. Leerzeiten würden sie zum Sträuße-Binden für die nächsten beiden Tage nutzen.

Die Verantwortlichen möchten den Wochenmarkt wieder nach vorne bringen. Fünf bis sechs Verkaufsstände sind das Ziel. Und wenn alles gut läuft, soll es passend zum Geburtstagsfest am 9. Mai soweit sein. Einen Obst- und Gemüsehändler habe er schon gewinnen können, so Reiner Gallen. Um weitere Marktbesucher will er sich in den kommenden Wochen kümmern. Textilien und Backwaren wären auch noch schön.

Mit von der Partie werden

auch die Frauen des Martener Sprachcafés sein. Sie wollen am 9. Mai und im Laufe des Sommers an jedem Markttag süße Spezialitäten aus ihren Heimatländern mit Tee anbieten, wie Margarete Konieczny, die das Café leitet, berichtet. Kuchen und Gebäck aus dem Libanon, Marokko, der Türkei, Syrien, Irak und auch aus Deutschland.

Für Margarete Konieczny ist das ausgelagerte Projekt aus dem Sprachcafé aber viel mehr als ein reiner Verkaufsstand. Es sei quasi eine Kontaktbörse, damit die Menschen übers Essen ins Gespräch kommen. Sie wolle den Frauen mit dem Projekt Mut machen: „Macht was aus

ihren Erfahrungen auf die Situation in Marten übertragen werden.“

Eurem Leben.“ Das Projekt sei ein zartes Pflänzchen, das man etwas mehr gießen müsse als andere. Natürlich würden die Hygienebestimmungen beachtet.

Reiner Gallen ist guter Dinge, dass das neue Markt-Konzept aufgehen wird. „Man muss es sich entwickeln lassen. Wenn die Leute merken, dass sie hier Dinge und Qualität kaufen können, die es in Marten so nicht mehr gibt, werden sie kommen.“ Und dann sei da noch das persönliche Verkaufsgespräch. Am Stand der Fleischerei Dasenbrock etwa würde die Kunden mit Namen angesprochen. „Wo erlebt man das sonst noch?“ Auch Blumenhändler

sich ein Kommunikationszentrum.“ Deshalb werde er mit Hilfe der Quartierskümmerer Tische und Bänke aufbauen, damit sich die Gäste hinsetzen und plaudern können.

Ein Dorn im Auge sind Gallen die Falschparker an den Markttagen. Sie würden die Händler beim Rangieren und Aufbauen behindern und gleichzeitig die Aufenthaltsqualität und das Einkaufsvergnügen mindern. In dieser Sache bat Gallen während der Einwohnerfragestunde der Bezirksvertretung (BV) um Hilfe. Bezirksbürgermeister Heiko Brankamp gab ihm den Tipp, mit datierten Fotos selber das Ordnungsamt auf die Falschparker hinzuweisen. Generell, versicherte er, werde die Politik das Martener Marktgeschehen auch weiterhin unterstützen.